

EKK
Evangelisch-Katholischer Kommentar
zum Neuen Testament

Begründet von

Eduard Schweizer † und Rudolf Schnackenburg †

Herausgegeben von

Knut Backhaus, Christine Gerber, Thomas Söding und Samuel
Vollenweider

in Verbindung mit

Reinhard von Bendemann, François Bovon †, Norbert Brox †,
Martin Ebner, Jörg Frey, Joachim Gnilka, Erich Gräßer,
Paul Hoffmann, Traugott Holtz †, Martin Karrer,
Hans-Josef Klauck, Matthias Konradt, Ulrich Luz,
Christoph G. Müller, Karl-Wilhelm Niebuhr, Silvia Pellegrini,
Rudolf Pesch †, Jürgen Roloff †, Thomas Schmeller,
Wolfgang Schrage, Peter Stuhlmacher, Michael Theobald,
Wolfgang Trilling †, Anton Vögtle †, Alfons Weiser,
Ulrich Wilckens und Michael Wolter

Band XXII

Anton Vögtle

Der Judasbrief / Der 2. Petrusbrief

Patmos Verlag
Vandenhoeck & Ruprecht

Anton Vögtle

Der Judasbrief/ Der 2. Petrusbrief

1. Auflage der Studienausgabe 2016

Patmos Verlag
Vandenhoeck & Ruprecht

© 1994 – 1. Auflage der Studienausgabe 2016

ISBN 978-3-8436-0863-3 (Patmos Verlag)

Weitere Angaben und Online-Angebote sind erhältlich unter:
www.patmos.de

Patmos Verlag der Schwabenverlag AG,
Senefelderstraße 12, D-73760 Ostfildern
www.patmos.de

ISBN 978-3-7887-3101-4 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Weitere Angaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Gesamtherstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Meinen ehemaligen
Hörern und Schülern

Vorwort

Mit meinem Kommentar stehe ich auf vielen Schultern. Ohne die vielen Hilfen anderer Erklärer zu schmälern, meine ich ein besonderes Dankeswort Herrn Kollegen Richard J. Bauckham (Manchester) zu schulden. Seinem eingehenden Kommentar und seinen vielen weiteren Arbeiten zu beiden Briefen verdanke ich von Anfang an viel religionsgeschichtliches Material und wichtige Anregungen. Leider konnte ich hingegen den gegen Ende 1992 erschienenen Kommentar meines Hamburger Kollegen Henning Paulsen (KEK XII/2) nicht mehr berücksichtigen, da mein Manuskript schon fast abgeschlossen war.

Meine Erklärung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Verse und Textstücke, die für die Identifizierung der in den beiden Briefen bekämpften Dissidenten und ihrer Positionen am ehesten Relevanz beanspruchen können, was beim Judasbrief besonders schwierig ist. Um dem Leser die eigene Beurteilung meines exegetischen Bemühens zu erleichtern, ließ ich die bisherigen Kommentierungen mit ihren unterschiedlichen Argumenten und Hypothesen ausgiebig zu Wort kommen.

Den größten Dank schulde ich meinem Schüler und Nachfolger auf dem neutestamentlichen Lehrstuhl, Prof. Dr. Lorenz Oberlinner. Ohne sein außergewöhnliches Entgegenkommen und seine wie seiner Mitarbeiter (Frau Carola Diebold-Scheuermann und Herr Gerd Häfner) Hilfe bei der Literaturbesorgung hätte ich den Kommentar kaum noch schaffen können. In diesen Dank schließe ich ein Herrn Oberbibliotheksrat Dr. Albert Raffelt und seine Mitarbeiter in der Universitätsbibliothek Freiburg sowie im »Verbund der Institutsbibliotheken der Theologischen Fakultät«. Besonders herzlich danke ich Frau Ingeborg Walter für ihre unermüdliche Leistung. Sie mußte große Geduld aufbringen, um immer von neuem Verbesserungen und Nachträge in den Computer einzugeben.

Viel Geduld mußten auch die Herausgeber und Verleger aufwenden. Im besonderen danke ich Herrn Kollegen Eduard Schweizer (Zürich) für die Durchsicht des Manuskripts sowie dem – inzwischen vormaligen – Leiter des Neukirchener Verlags, Herrn Dr. Christian Bartsch, für dessen Lektorierung. Nun möge der interessierte Leser selbst das Wort erhalten!

Inhalt

Vorwort	VII
Abkürzungen und Literatur	XIII
Der Judasbrief	1
<i>Einführung</i>	3
I. Absicht, Art und Gliederung des Schreibens	3
II. Adressaten und Verfasser	4
III. Abfassungszeit des Jud und Verortung der Adressaten	11
IV. Bezeugung und Kanonisierung	13
<i>Kommentar</i>	15
I. Präskript: Zuschrift und Segenswunsch (1-2)	15
II. Zweck und Anlaß des Schreibens (3-4)	19
III. Die Schuld- und Gerichtsverfallenheit der Gegner (5-16)	34
1. Erster Beweisgang (5-10)	34
a) Drei altbiblische Strafgerichtsbeispiele (5-7)	34
b) Die Anwendung der Strafgerichtsbeispiele auf die Gegner (8-10)	46
2. Zweiter Beweisgang: Drei gerichtsverfallene Sündertypen (11-13)	63
3. Dritter Beweisgang: Eine verbale Gerichtsprophetie (14-16) ..	71
IV. Bestärkung und Ermahnung der bedrohten Gläubigen (17-22) ..	86
1. Ein von den Aposteln vorausgesagtes Phänomen (17-19)	86
2. Ermahnung zu eigener christlicher Lebensführung (20-21)	99
3. Weisungen zum Verhalten gegenüber gefährdeten und verführ- ten Gemeindegliedern (22-23)	102
V. Abschließende Doxologie (24-25)	108
Zur Bedeutung des Judasbriefes	111
Exkurs 1: Ein formelles Zitat aus einer »apokryphen« Schrift als argu- mentativer Höhepunkt	83
Exkurs 2: Die Auffassung und Argumentation der Nonkonformisten ..	95

Der 2. Petrusbrief

<i>Einführung</i>	117
I. Anlaß und Anliegen des Schreibens	117
II. Art und Beweisgang des Schreibens	119
III. Nachpetrinische Verfasserschaft	122
IV. Die Wahl des Pseudonyms »Petrus«	125
V. Adressaten, Verfasser, Ort und Zeit der Abfassung	127
VI. Bezeugung und kanonische Anerkennung des Briefes	129
 <i>Kommentar</i>	 132
Das Präskript (1,1-2)	132
A Einleitender Teil: Einstimmung der Adressaten auf sein Mahn- und Vermächtnisschreiben (1,3-15)	135
I. Die Gabe und Aufgabe des Christenstandes (1,3-11)	136
1. Die heilsökonomischen Vorgaben (1,3-4)	136
2. Die Realisierung der ergangenen Berufung als Voraussetzung der Heilserlangung (1,5-11)	148
II. Die testamentarische Bestimmung des Briefes (1,12-15)	157
 B Hauptteil: Die Verteidigung des Parusieglaubens (1,16-3,13) ..	163
I. Die offenbarende Voranzeige der Parusie Christi als Bestätigung der Beweiskraft altbiblischer Prophetie (1,16-21)	163
II. Die Schuld- und Gerichtsverfallenheit der Parusielegner (2,1-22)	180
1. Die Ankündigung des Auftretens verführerischer Pseudolehrer und des sie erwartenden endgerichtlichen Schicksals (2,1-3) ..	183
2. Altbiblische Beispiele für die bestrafende und errettende Funktion des Endgerichts (2,4-10a)	187
3. Auftakt zu weiteren Bezeichnungen der Falschlehrer (2,10b-11) ..	196
4. Ausführliche Inkriminierung der geistigen und moralischen Verkommenheit der Dissidenten (3,12-22)	201
III. Abschließende Widerlegung der Einwände gegen die Parusie Christi zu Gericht und Heilsvollendung (3,1-13)	209
1. Überleitung und Zitierung der Parusiespötter (3,1-4)	209
2. Gegen den Einwand der Permanenz des Weltlaufs (3,5-7) ..	224
3. Gegen den Einwand der Nicht-Erfüllung der Parusieverheißung (3,8-10)	229
4. Paränetische Ausrichtung der Adressaten auf Gericht und Endheil (3,11-13)	239
 C Abschließende Mahnungen mit einem bezeichnenden Nachtrag (3,14-18)	 261

Exkurs 1: Die theologische Relevanz der kosmologischen Zukunftsaussagen aus exegetischer Sicht	244
Exkurs 2: Zur Auslegung und Nachwirkung der kosmologischen Zukunftsaussagen in Geschichte und Gegenwart	255
Exkurs 3: Zur Argumentation und zum Selbstverständnis der Kontrahenten	266
Exkurs 4: Preisgabe der christologischen Eschatologie zugunsten jüdischer Apokalyptik und bloßer Vergeltungslehre?	272
Register	279